

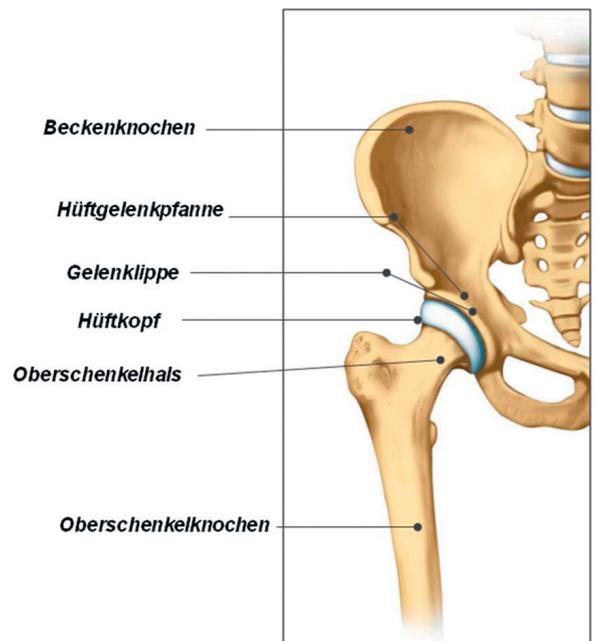


Das Hüftgelenk

Ein gesundes, normalkonfiguriertes Hüftgelenk und eine gut trainierte Beckenmuskulatur machen das Hüftgelenk äusserst belastungsfähig. Hingegen führen Verletzungen an den Knorpelschichten durch beschleunigte Abnutzungserscheinung (beispielsweise durch Übergewicht), Infektionen, Durchblutungsstörungen des Knochens, Fehlwachstum im Kindesalter sowie kindliche Hüfterkrankungen zu einer Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit des Hüftgelenks.

Das Hüftgelenk verbindet den Oberschenkel (Femur) und das Becken (Pelvis). Es handelt sich um ein Kugelgelenk, welches durch die stärksten Bänder des menschlichen Körpers nach vorne (anterior) stabilisiert wird. Die Gesässmuskulatur sorgt für die Stabilität nach aussen, während die knöcherne Form das Gelenk nach hinten und innen stabilisiert.

Der Knorpel des Oberschenkelkopf und der Pfanne dämpfen die Erschütterungen beim Gehen und Springen und vermindern die Reibkraft. Ein Abdichtungsring führt zu einem Unterdruck im Gelenk und stellt die optimale Führung des Gelenks sicher. Die Gelenkkapsel hält diesen Unterdruck aufrecht und schützt die Gelenkflüssigkeit, der eine wichtige Gleitwirkung zwischen den einzelnen Gelenksteilen zukommt.



Schematische Darstellung des Hüftgelenks